

## Presseinformation zum Fachtag

### **„Wir handeln verantwortlich!": Neue Handreichung zum Umgang mit Grenzverletzungen durch Mitarbeitende in Kitas fördert eine „Kultur des Hinschauens" in der Kirche**

**Rendsburg, 29.8.12.** Ein interdisziplinäres Team hat auf Initiative des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) hin eine Handreichung zum Umgang mit Grenzverletzungen durch Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen entwickelt. Der VEK hat diesen Handlungsleitfaden mit Unterstützung des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein als Broschüre herausgegeben und allen evangelischen Kitas im Lande zur Verfügung gestellt. Beim heutigen Fachtag im Evangelischen Kitaforum in Rendsburg wurde die Handreichung der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

„Wir handeln verantwortlich!“ – der Titel der Handreichung ist zugleich Programm!“, würdigte Doris Beneke, Leiterin des Zentrums Familie, Bildung und Engagement beim Diakonischen Werk der EKD den Handlungsleitfaden und empfahl ihn als Vorbild für weitere Landesverbände.

„Kinder haben ein Recht auf Unversehrtheit ihrer Person. Ihnen ist - besonders durch Erwachsene - mit Respekt zu begegnen; ihre Integrität darf nicht ignoriert und verletzt werden. Kein Kind darf durch andere an Leib, Geist und Seele beschädigt und missbraucht werden“, mahnte die Landespastorin für Diakonie, Petra Thobaben. Die Handreichung wolle helfen, die Sinne dafür zu schärfen. Es gehe um den Mut zur Eigenwahrnehmung, um Klarheit und Offenheit in kollegialer Beratung und Supervision.

„Dass wir heute hier sitzen, hat einen Hintergrund und eine Vorgeschichte, die uns bestürzt und beschämt“, sagte der VEK-Vorsitzende, Propst Matthias Bohl. „Auch im kirchlichen Bereich haben Menschen in verantwortlichen Positionen in zurückliegenden Jahren die Würde anderer Menschen verletzt durch Übergriffe bis hin zum sexuellen Missbrauch.“

Die Handreichung habe daher einen stark präventiven Ansatz. „Das Kindeswohl und der Schutz des Kindes stehen für die Evangelischen Kindertageseinrichtungen ganz oben an. Das Motto unserer evangelischen Kindertagesstätten „Mit Gott groß werden“ ist für uns auch Verpflichtung zu ganz besonderer Sensibilität, mit Nähe und Distanz achtsam umzugehen. Es darf keinen Raum für grenzverletzendes Verhalten in der Kita geben“, erklärte Bohl.

„An kirchliche Einrichtungen wird zu Recht ein besonders hoher Maßstab angelegt“, so der Bischofsbevollmächtigte Gothart Magaard anlässlich des Fachtages. Zu den Qualitätskennzeichen jeder Institution, insbesondere kirchlicher Einrichtungen, gehöre es, „schon vor dem Eintreten dessen, was nicht sein darf, auf dessen Eintreffen vorbereitet zu sein.“ Das erleichtere dann das Hinsehen.

„Nach langen Jahren der Tabuisierung sind wir heute auf dem Weg, eine Kultur des Hinschauens in unserer Kirche zu etablieren“, schrieb bereits Bischof Gerhard Ulrich in seinem Grußwort zur Broschüre.

In einem Podiumsgespräch, moderiert von Frank Zabel, Pressesprecher der Nordkirche, verdeutlichten die Autorinnen und Autoren, welche Beweggründe sie zur Mitwirkung an der Handreichung veranlasst haben. Zum Redaktionsteam gehören neben den Kirchenkreis-Fachberaterinnen Ulrike Menke (Altholstein) und Meike Röckendorf (Dithmarschen) u.a. Stephanie Meins, Gleichstellungs- und Genderbeauftragte der Nordkirche und Juristin, der Psychologe und Psychotherapeut Ulrich Kruse, Hauptstellenleiter i.R. beim Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, sowie Bernd Stiebler, Fachberater und Qualitätsentwickler beim Kitawerk Niendorf im Kirchenkreis Hamburg-West-Südholstein.

Dr. Susann Burchardt vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung stellte in ihrem Fachvortrag den Bezug zu den gesetzlichen Regelungen zum Schutz von Kindern in Einrichtungen her, wie zu Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren und zur Qualitätsentwicklung.

VEK-Fachberaterin und Qualitätsbeauftragte Katrin Irmer, die die Federführung für die Handreichung hatte, erläuterte zum Abschluss ein Fortbildungsangebot, das mit der Handreichung einhergehen soll: Zwölf Fachberaterinnen und Führungskräfte sollen landesweit dafür qualifiziert werden, die Handreichung in den Teams der evangelischen Kindertageseinrichtungen umzusetzen.

„Wir sind ganz zuversichtlich“, so Bohl, „dass dieser wichtige erste Schritt, die Handreichung zu erstellen und herauszugeben, Früchte trägt, und dass wir gemeinsam auf diese Weise sicherstellen können, was unser Ziel ist: Kinder sollen in unseren Einrichtungen wohlbehütet und geschützt mit Gott groß werden können, eben in guten Händen sein!“

*Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) vertritt die Interessen von rund 600 Kindertageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft im Lande. Die evangelischen Einrichtungen sind mit insgesamt etwa 32.000 Kita-Plätzen marktführend in Schleswig-Holstein. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordkirche.*

*Mehr Infos:*

*Markus Potten, VEK-Geschäftsführer*

*Tel. (0 43 31)593-171, Fax (0 43 31)593-296, Email: [vek-rendsburg@diakonie-sh.de](mailto:vek-rendsburg@diakonie-sh.de)*

*Angelika Wurth, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

*Tel. (0 43 31)593-1 74, Fax (0 43 31)5 93-2 96, Email: [vek-wurth@diakonie-sh.de](mailto:vek-wurth@diakonie-sh.de)*